Jahres-Bericht

über das

KÖNIGLICHE GYMNASIUM

zu

Braunsberg.

Ostern 1889.

Inhalt: Schulnachrichten.
~~Hierbei eine Abhandlung: Ausgeführter Lehrplan für den deutschen Unterricht.~~

BRAUNSBERG,
Heyne'sche Buchdruckerei (R. Siltmann).

1889. Programm No. 3.

Bericht über das Schuljahr 1888—89.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IVa	IVb	V	VI	Gesamt-Zahl.
Religionslehre a. katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	15
Religionslehre b. evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1 / 2	11
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	20
Latein	6 / 2	6 / 2	8	8	9	9	9	9	9	9	84
Griechisch	4 / 2	4 / 2	7	7	7	7	—	—	—	—	38
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	5	4	—	19
Englisch (fakult.)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	2
Hebräisch (fakult.)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2	2	2 (fakultativ)	2 (fakultativ)	2	2	2	2	2	2	8
Singen	I—VI 2 gem. Chor								2	2	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8
Stenographie	—	—	—	Sommer-S. 1	1	1	—	—	—	—	2(3)

2a. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr 1888.

<table>
<tr><th>Namen der Lehrer.</th><th>OI</th><th>UI</th><th>OII</th><th>UII</th><th>OIII</th><th>UIII</th><th>IVa</th><th>IVb</th><th>V</th><th>VI</th><th>Zahl der Stunden.</th></tr>
<tr><td>Gruchot,
Direktor,
Ord. v. I.</td><td colspan="2">3 Deutsch
3 Gesch.
2 Franz.</td><td></td><td>2 Vergil</td><td>2 Franz.</td><td>2 Franz.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>14</td></tr>
<tr><td>Oberl. Prof.
Tietz.</td><td>4 Math.</td><td>4 Math.</td><td>4 Math.
2 Physik</td><td></td><td>3 Math.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>19[1]</td></tr>
<tr><td colspan="1"></td><td colspan="2">2 Physik</td><td colspan="9"></td></tr>
<tr><td>Oberl. Prof.
Thurau.
Ord. v. UII.</td><td>2 Horaz</td><td>8 Latein
3 Deutsch</td><td></td><td>6 Latein</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>19</td></tr>
<tr><td>Oberl. Redner,
Ord. v. VI.</td><td></td><td></td><td>2 Deutsch
2 Gesch.
1 Geogr.</td><td></td><td>2 Gesch.
1 Geogr.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>9 Latein
3 Deutsch
1 Gesch.</td><td>21</td></tr>
<tr><td>Oberl. Matern,
kath. Rel.-
Lehrer.</td><td colspan="2">2 Rel.
2 Hebr.</td><td colspan="2">2 Rel.
2 Hebr.
2 Franz. (OII)</td><td>2 Rel.</td><td>2 Rel.</td><td colspan="2">2 Rel.</td><td>2 Rel.</td><td>3 Rel.</td><td>21</td></tr>
<tr><td>Gymn.-L. Mey.</td><td></td><td></td><td></td><td>4 Math.
2 Physik</td><td></td><td>3 Math.
2 Naturb.</td><td>4 Rech.</td><td>4 Rech.</td><td></td><td></td><td>19</td></tr>
<tr><td>Gymn.-L.
Amoneit,
ev. Rel.-Lehrer.
Ord. v. V.</td><td colspan="2">2 Rel.</td><td colspan="2">2 Rel.</td><td colspan="2">2 Rel.</td><td colspan="2">2 Rel.</td><td>2 Rel. (V–VI)
9 Latein
2 Deutsch</td><td>1 Rel.</td><td>22</td></tr>
<tr><td>Gymn.-L.
Chlebowski,
Ord. v. UIII.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>9 Latein
7 Griech.</td><td>5 Franz.</td><td></td><td>2 Schreib.</td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>Gymn.-L. Dr.
Dombrowski.</td><td></td><td></td><td></td><td>2 Deutsch
2 Gesch.
1 Geogr.</td><td>2 Naturb.</td><td>2 Deutsch
2 Gesch.
1 Geogr.</td><td colspan="2">2 Geogr.
2 Deutsch (IVb)</td><td>2 Geogr.
1 Gesch.</td><td>2 Geogr.
2 Naturb.</td><td>23</td></tr>
<tr><td>Gymn.-L.
Seidenberg,
Ord. v. IVa.</td><td>6 Latein
4 Griech.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>9 Latein
2 Deutsch</td><td></td><td></td><td></td><td>21</td></tr>
<tr><td>Gym.-L.
Dr. Reiter,
Ord. v. OII.</td><td colspan="2">4 Griech. (UI)
2 Griech.</td><td>8 Latein
7 Griech.</td><td></td><td></td><td></td><td colspan="2">2 Gesch.</td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>Wissenschaftl.
Hilfs-L. Jorzig,
Ord. v. IVb.</td><td></td><td></td><td></td><td>7 Griech.
2 Franz.</td><td></td><td></td><td></td><td>9 Latein
5 Franz.</td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>Wissenschaftl.
Hilfs-L.
Dr. Hubrich,
Ord. v. OIII.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>9 Latein
7 Griech
2 Deutsch</td><td></td><td></td><td></td><td>4 Franz.</td><td></td><td>22</td></tr>
<tr><td>Probekandidat
Both.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2 Franz.</td><td>5 Franz.</td><td></td><td></td><td></td><td>9</td></tr>
<tr><td>Techn. Lehrer
Goldhagen.</td><td colspan="3">I—VI 2 gem. Chor
I—III 2 Zeichnen</td><td></td><td></td><td></td><td colspan="2">2 Zeichnen
2 Naturb.</td><td>4 Rech.
2 Naturb.
2 Zeichn.
2 Singen (V–VI)</td><td>4 Rech.
2 Schreib.
2 Zeichn.</td><td>26</td></tr>
</table>

[1]) ausserdem 3 St. Stenographie, je eine in UII, OIII und UIII.

2b. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1888/89.

Namen der Lehrer.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IVa	IVb	V	VI	Zahl der Stunden.
Gruchot, Direktor, Ord. v. I.	3 Deutsch 3 Gesch. 2 Franz.			2 Latein (6 Latein)	2 Latein						12 (18)[1]
Oberl. Prof. **Tietz.**	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2. Physik		3 Math.						15[2])
Oberl. Prof. **Thurau,** Ord. v. UII.				6 Latein							6[3])
Oberl. **Redner,** Ord. v. VI.			2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.		2 Gesch. 1 Geogr.					9 Latein 3 Deutsch 1 Gesch.	21
Oberl. **Matern,** kath. Rel.-Lehrer.	2 Rel. 2 Hebr.		2 Rel. 2 Hebr. 2 Franz.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.		2 Rel.	3 Rel.	21
Gymn.-L. **Mey.**				4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturb.	4 Rechn.	4 Rechn.			19
Gymn.-L. **Amoneit,** ev. Rel.-Lehrer, Ord. v. V.	2 Rel.		2 Rel.		2 Rel.		2 Rel.		2 Rel. 9 Latein 2 Deutsch	1 Rel.	22
Gymn.-L. **Chlebowski,** Ord. v. UIII.						9 Latein 7 Griech. 2 Franz.	2 Deutsch		2 Schreib.		22
Gymn.-L. Dr. **Dombrowski.**				2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Naturb. 2 Deutsch	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Geogr.		2 Geogr. 1 Gesch.	2 Geogr. 2 Naturb.	23
Gymn.-L. **Seidenberg,** Ord. v. IVa.	6 Latein 4 Griech.						9 Latein 2 Gesch.				21
Gymn.-L. Dr. **Reiter,** Ord. v. OII.	2 Latein 2 Griech.	4 Griech.	8 Latein 7 Griech.								23
Wissenschaftl. Hilfs-L. **Jorzig,** Ord. v. OIII.				7 Griech. 2 Franz.	7 Latein 7 Griech.						23
Wissenschaftl. Hilfs-L. Dr. **Rudenick,** Ord. v. IVb.					2 Franz.		5 Franz.	9 Latein 2 Deutsch	4 Franz.		22[4])
Techn. Lehrer **Goldhagen.**		I—VI 2 gem. Chor I—III 2 Zeichnen					2 Naturb. 2 Zeichnen		4 Rechn. 2 Naturb. 2 Zeichn. Singen	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn.	26

[1]) 6 St. in UII erteilte der Direktor vom Ende der Sommerferien bis Neujahr, von da ab Herr Professor Thurau.
[2]) ausserdem 2 St. Stenographie, je eine in UIII und OIII.
[3]) seit Neujahr, ausserdem seit Anfang März 6 St. Latein in UI.
[4]) ausserdem 2 St. Englisch (fakultativ) in I und II.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommene Lehraufgabe.

Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. a) Katholische: Die Kirchengeschichte von Karl dem Grossen bis Luther nach Siemers. Wiederholung der Glaubenslehre nach Dubelmann. Die Apostelgeschichte im Urtext. Einiges aus der Apologetik. 2. St. Matern. b) Evangelische: Lektüre des ersten Teiles des Römerbriefes C. 1—11, sowie ausgewählter Kapitel aus dem ersten Korinther- und Galaterbrief. Die wichtigsten Lehren der evangelischen Kirche. Confessio Augustana. Neuere Kirchengeschichte. 2 St. Amoneit.

2. Deutsch. Entwicklung Goethes und Schillers bis 1794 wiederholt und fortgeführt bis zu Schillers Tode. Ausgewählte lyrische Dichtungen beider. Die Braut von Messina, Wallenstein und Jphigenie. Shakespeares Kaufmann von Venedig. 3 St. Der Direktor.

Themata der Aufsätze: 1. Was trieb Goethe nach Italien? 2. Wie ist der rasche Sturz des Ostgotenreiches zu erklären? 3. Wodurch erregt Schiller unser Mitleid für Wallenstein? (Klassenaufsatz.) 4. Wie gelangt Don Cesar zu dem Entschlusse, sich den Tod zu geben? 5. Inwiefern schildert Schiller in den Gedichten „Teilung der Erde“ und „Pegasus im Joche“ sein eigenes Los? 6. a) Die Kunst des Schauspielers (im Anschluss an den Prolog zum Drama „Wallenstein“). b) Sind Wallensteins Worte berechtigt: „Was thu' ich Schlimmeres, als jener Cäsar that“? 7. Schillers Romanzen — und Goethes Balladendichtung. 8. Klassenaufsatz. — Abiturientenaufsatz zu Michaelis: Warum beginnen wir mit der Völkerwanderung eine neue Periode der Geschichte? Zu Ostern: „Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit. Beides gelang dir; doch nie glückte der gallische Sprung“.

3. Latein. 1) Bis zu den Sommerferien: Tacitus: Germania. 2) seit den Sommerferien: Livius Buch I; Cic. pro Sestio; Tacitus Annales III u. IV. Grammatische u. stilistische Wiederholungen, Exerzitien, Extemporalien u. Aufsätze. 6 St. Seidenberg. — Horaz Od. III u. IV, Epp. I 1, 7, 20. 2 St. Reiter.

Themata der Aufsätze: 1. De seditione legionum Pannonicarum. 2. Ferro nocentius aurum. 3. Quibus institutis Romulus civitatem Romanam temperaverit, quibus bellis auxerit, auctore Livio narratur (Klassenarbeit). 4. Quos potissimum veterum Germanorum virtutes Tacitus laudaverit. 5. Quibus rebus factum sit, ut Graeci in tot civitates divisi inter se continerentur. 6. Anno duodesexagesimo a. Ch. n. Romae perturbationem omnium rerum fieri coepisse. — Abiturientenaufsatz: Exponitur, cur Plato gratias se dis agere dixerit, quod Graecus potius quam barbarus, quod Atheniensis, quod Socratis temporibus natus esset.

4. Griechisch. Demosth. Phil. I—III; Plato: Protagoras; Thukyd. Buch I mit Auswahl. Wiederholungen aus der Syntax, schriftliche Arbeiten. Seidenberg. Homer Ilias IX—XVIII. Sophocles OR. Reiter.

5. Französisch. Duruy, Histoire de France 1. Teil. — Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Der Direktor.

6. Englisch. A Christmas Carol in prose von Charles Dickens genau vor- und nachübersetzt; daran knüpften sich grammatische Erörterungen, die im Verlaufe zum System der Grammatik vereinigt werden. Grammatik Gesenius I. 2 St. Rudenick.

7. Hebräisch. Die Formenlehre und Syntax nach Vosen. Lektüre: Gen. 39—43, Exod. 1—6 und Psalm 1—16. 2 St. Matern.

8. Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1618. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten. Geographische Wiederholungen mit besonderer Berücksichtigung Mitteleuropas. 3 St. Der Direktor.

9. Mathematik. Wiederholungen; Kettenbrüche und ihre Anwendung zur Berechnung von Irrationalzahlen und zur Lösung diophantischer Gleichungen; Ergänzungen und Erweiterungen der Planimetrie; Trigonometrie. Lehrbücher von Koppe. 4 St. Tietz.

Aufgaben für die Reifeprüfung: a) Michaelis 1888: 1) Folgende Gleichung zu lösen: $(x^2 + 2x + 1)(x - 1)(x + 3) = 3840$. — 2) Für x, y, z und u solche ganzen positiven Zahlenwerte zu finden, dass $\frac{5x - 6}{8} = \frac{zy + 1}{5} = \frac{4z - 1}{5} = \frac{31 - 2u}{7}$. — 3) Ein Dreieck soll konstruiert und die Winkel an der Grundlinie berechnet werden, wenn gegeben der Winkel γ an der Spitze, die Grundlinie c und das Rechteck ab aus den beiden andern Seiten. ($\gamma = 30^0\ 47'\ 54''$; c = 7; ab = 117). — 4) Ein Cylinder von Holz, dessen specifisches Gewicht s ist, soll koncentrisch durchbohrt und mit Metall ausgegossen werden, damit der Cylinder im Wasser ganz eintauche und schwimme. Wie gross muss der Radius des Bohrlochs sein, wenn der Radius der Grundfläche des Cylinders r und das specifische Gewicht des Metalles $s_/$ ist? (s = 0,6519; r = 0,281; $s_/$ = 8,548). — b) Ostern 1889: 1) Ein Viereck so zu zeichnen, dass es einem gegebenen Viereck ähnlich und die Differenz der Diagonalen einer gegebenen Linie gleich wird. — 2. Die Winkel an der Grundlinie eines Dreiecks zu berechnen, wenn gegeben die Grunlinie c, der Winkel γ an der Spitze und u^2 gleich der Differenz der Quadrate der einschliessenden Seiten. (c = 11; $\gamma = 55^0\ 50'\ 16''$; $u^2 = 144$). — 3) Das specifische Gewicht des gewöhnlichen Glases ist 2,64. Wie gross muss darnach der Durchmesser einer luftleeren gläsernen Hohlkugel sein, damit dieselbe zur Hälfte im Wasser einsinke, wenn die Dicke der Glaswand 0,25 sein soll? — 4) Wie viele telegraphische Signale lassen sich mit zwei verschiedenen Zeichen, Punkt und Strich, bei gestatteter Wiederholung der Zeichen geben, wenn ein Signal aus nicht mehr als 4 Zeichen bestehen soll?

10. Physik. Mechanik. Lehrbuch von Koppe. 2 St. Tietz.

Unterprima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre mit OI verbunden.

2. Deutsch. 1) Bis zu den Sommerferien: Übersicht über die ältesten Reste der deutschen Litteratur, die Volkspoesie, die Minnepoesie und Klopstock. 3 St. Thurau. 2) seit den Sommerferien mit OI vereinigt.

Themata der Aufsätze: 1) Die wesentlichsten Charakterzüge im Nibelungenliede. 2) In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling, Still, auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis. 3) Welche Bedeutung hat Wallensteins Lager für das ganze Drama? (Klassenaufsatz.) 4) Erleiden die Hauptpersonen in der Braut von Messina ihr Unglück schuldlos? 5) Wodurch mildert Schiller den Charakter des Oktavio Piccolomini? 6) Schillers Gedicht „Die Ideale“ und die Lebenserfahrungen des Dichters. 7) a) Die beglückende Macht der Wahrheit nachgewiesen an Goethes Iphigenie. b) In wiefern enthalten Iphigenies Worte: „Rettet mich und rettet euer Biid in meiner Seele“ den Grundgedanken des Stückes? 8) Klassenaufsatz.

3. Latein. 1) Bis zu den Sommerferien: Cic. Verr. IV teilweise. Hor. C. I teilweise. Grammatische und stilistische Wiederholungen und Erweiterung des letztern Gebietes. Thurau. — 2) seit den Sommerferien mit OI vereinigt.

Themata der Aufsätze: 1) Hannibal, cum Alpes transiisset, quas res primo anno gesserit. 2) Quibus rebus factum sit, ut bellum Mithridaticum tam longe duceretur. 3) Quibus institutis Romulus civitatem Romanam temperaverit, quibus bellis confirmaverit, auctore Livio narratur (Klassenarbeit). 4) Fortunae quam non sit fidendum exemplis demonstretur. 5) u. 6) s. OI. 7) Unius saepe viri virtute reipublicae salutem niti.

4. Griechisch. Plato Apologie und Eutyphron. Demosthenes Olynth. I—III. Extemporieren aus Xenoph. Memorabilien. Wiederholungen aus der Syntax. Schriftliche Arbeiten. 4 St. Reiter. Dichterlectüre mit OI.

5. Französisch, 6. Englisch, 7. Hebräisch, 8. Geschichte und Geographie mit OI vereinigt.

9. Mathematik. 1) Bis zu den Sommerferien: Gleichungen vom zweiten Grade und solche höheren Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen; Ausmessungen des Kreises. Tietz. 2) seit den Sommerferien mit OI vereinigt.

10. Physik vgl. OI.

Obersecunda.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Reiter.

1. Religionslehre. a) Katholische: Die Lehre von den Gnadenmitteln nach Dubelmann. Kirchengeschichte von Konstantin bis Karl dem Grossen nach Siemers. 2 St. Matern. b) Evangelische: Lektüre der Apostelgeschichte im Urtext. Alttestamentliche Bibelkunde in Verbindung mit der Lektüre ausgewählter Abschnitte. Wiederholung der 5 Hauptstücke und einiger Kirchenlieder. 2 St. Amoneit.

2. Deutsch. Schillers und Goethes Leben. Wallenstein und Jungfrau von Orleans. Mehrere Gedichte und Dichterstellen wurden auswendig gelernt. Besprechung einiger Gedichte aus Deyks Lesebuch. Lehren aus der Stilistik, Rhetorik und Poetik bei der Lektüre und der Besprechung der Aufsätze. 2 St. Redner.

Themata der Aufsätze: 1) Warum wird grossen Männern nicht immer die gebührende Anerkennung gezollt? 2) Labor non onus, sed beneficium (Klassenarbeit). 3) Auch die Natur führt uns zum Wahren, Guten und Schönen. 4) Charakteristik Wallensteins. 5) Charakteristik der in Wallensteins Lager auftretenden Personen (Klassenarbeit). 6. Charakteristik Theklas. 7) Gang der Handlung in „Piccolomini“ (Klassenarbeit). 8) Nur Beharrung führt zum Ziel. 9) Nicht in die ferne Zeit verliere dich; den Augenblick ergreife, der ist dein! 10) Klassenarbeit.

3. Latein. Cic. de imp. Cn. Pomp.; pro Murena. Liv. I. Vergil. Aeneis III. IV. Grammatische Wiederholungen. Stilistisches im Anschluss an die Lektüre. Exercitien und Extemporalien. 8 St. Reiter.

Themata der Aufsätze: 1) Quibus causis adductus sit Cicero ut civibus legem Maniliam suaderet. 2) Romani et Sabini quomodo ad unam conjuncti sint civitatem. 3) De Aeneae Carthaginem adventu.

4. Griechisch. Abschluss der Syntax nach Seyffert-Bamberg. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Wöchentliche Arbeiten, Exercitien oder Extemporalien. Lektüre: Xenophon Hell. VI. VII m. A.; Memorabil. I u. II m. A.; Herodot VIII. Homer Od. XIII—XXIII. 7 St. Reiter.

5. **Französisch.** Die Lehre vom Zeitwort und das Wichtigste von der Inversion nach Knebel. Entsprechende Übungsstücke aus Probst II. Lektüre: Expédition de Bonaparte en Égypte par Thiers. 2 St. Matern.

6. **Englisch.** s. Prima.

7. **Hebräisch.** Die Formenlehre nach Vosen. Übersetzung einiger Übungsstücke aus Vosen und der Kapitel 27 und 28 der Genesis. 2 St. Matern.

8. **Geschichte und Geographie.** Römische Geschichte des Altertums. Wiederholung der griechischen und vaterländischen Geschichte. 2 St. Geographie von Europa ausser Deutschland. 1 St. Redner.

9. **Mathematik.** Wiederholungen; Gleichungen vom zweiten Grade und solche höheren Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen; Logarithmen, logarithmische Gleichungen; Zinseszinsrechnung, arithmetische und geometrische Reihen; Rentenrechnung; Ähnlichkeit, Ausmessung der geradlinigen Figuren und des Kreises; Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks einschliesslich. 4 St. Tietz.

10. **Physik.** Magnetismus und Elektrizität. 2 St. Tietz.

Untersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Thurau.

1. **Religionslehre.** Mit OII verbunden.

2. **Deutsch.** Maria Stuart. Die Dichter der Freiheitskriege. Hermann und Dorothea. Das Leben der betreffenden Dichter. Lehren aus der Stilistik und Rhetorik bei der Lektüre und der Besprechung der Aufsätze. 2 St. Dombrowski.

Themata der Aufsätze. 1) Blüten und Hoffnungen. 2) Bedeutung von I. 7. in Schillers „Maria Stuart" (Klassenarbeit). 3) Leicester in Schillers „Maria Stuart". 4) Die verschiedenen Arten der Fortbewegung (Klassenarbeit). 5) Der Wald in den vier Jahreszeiten. 6) Der Bauer in Souvestres ‚Le poète et le paysan'. 7) Inwiefern lassen sich die Freiheitskriege mit den Perserkriegen vergleichen? (Klassenarbeit). 8) Die Beziehungen zwischen Amerika und Europa. 9) Die Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und Hermann (Ein Vergleich). 10) Eine Klassenarbeit.)

3. **Latein.** Liv. lib. XXII. Cic. in Catil. I und IV. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Einzelnes aus der Stilistik im Anschluss an die Lektüre. Übersetzen aus Süpfle. Schriftliche Arbeiten, abwechselnd Exercitien und Extemporalien. 6 St. Thurau, von den Sommerferien bis Weihnachten der Direktor. Vergil Aeneis l. I und II. 2 St. Der Direktor.

4. **Griechisch.** Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Artikels, des Pronomens und der Kasus nach Seyfferts Hauptregeln; wöchentliche schriftliche Arbeiten überwiegend Extemporalien. Lektüre: Xen. Anab. III und IV. Hellenica I und II. Homer. Odyss. I, 1—100. VI. VII. VIII. 7 St. Jorzig.

5. **Französisch.** Die Lehre von den Artikeln, den Kasuspräpositionen, dem Adjektiv, dem Zahlwort und den Fürwörtern (mit Ausnahme der unbestimmten) nach Probsts Grammatik;

anschliessende Übersetzungsübungen aus dessen Übungsbuch II. Schriftliche Arbeiten. Lektüre: Souvestre Au Coin du feu I. (Weidmannsche Ausg.) 2 St. Jorzig.

6. **Englisch**. comb. mit I.

7. **Hebräisch** mit OII verbunden.

8. **Geschichte und Geographie**. a) Orientalische und griechische Geschichte. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. 2 St. b) Geographie der aussereuropäischen Erdkarte. 1 St. Dombrowski.

9. **Mathematik**. Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mehreren Unbekannten und solche Gleichungen, welche auf Gleichungen zweiten Grades zurückzuführen sind. Kreislehre und Gleichheit. Konstruktionsaufgaben. 4 St. Mey.

10. **Physik**. Magnetismus und Wärme. 2 St. Mey.

Obertertia.

Ordinarius: Bis Juli wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Hubrich, dann wissenschaftlicher Hilfslehrer Jorzig.

1. **Religionslehre**. a) Katholische: Die Glaubenslehre bis zum Werke des Erlösers nach Dubelmann. Einiges aus der Liturgik. 2 St. Matern. b) Evangelische: Lektüre und Besprechung ausgewählter Abschnitte des alten Testamentes. Erlernung und Erklärung des 4. u. 5. Hauptstückes. Wiederholung des 3. Hauptstückes. Einige Psalmen und Kirchenlieder. Das Leben bedeutender Kirchenliederdichter. 2 St. Amoneit.

2. **Deutsch**. Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Schulz. Auswendiglernen von Gedichten. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Aufsätze mit vorangestellter Disposition dreiwöchentlich, zuweilen Diktate. 2 St. Dombrowski.

3. **Latein**. Caesar bell. gall. III—VI. Wiederholung und Beendigung der Syntax, verbunden mit entsprechenden mündlichen Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch; wöchentliche schriftliche Arbeiten, überwiegend Extemporalien. 7 St. Bis Juli Hubrich, dann Jorzig. — Ovid Metam. 2 St. Hubrich, seit den Sommerferien der Direktor.

4. **Griechisch**. Xen. Anab. I u. II. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen nach Weseners Übungsbuch; wöchentliche schriftliche Arbeiten, überwiegend Extemporalien. 7 St. Bis Juli Hubrich, dann Jorzig.

5. **Französisch**. Vervollständigung der unregelmässigen Verba mit ihren Komposita. Lehre von den Adjektiven, Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen an Beispielen geübt. Im Anschluss an die Lektüre wurden Teile aus der Syntax im Zusammenhange besprochen, so z. B. die Lehre vom Subjonctif. Lektüre: Charles XII von Voltaire. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, vorzugsweise Extemporalien, hin und wieder ein Klassendiktat. 2 St. Bis zu den Sommerferien der Direktor, von da ab Rudenick.

6. **Geschichte und Geographie.** a) Brandenburgische und preussische Geschichte bis 1618. Die allgemeine deutsche Geschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der preussischen. Wiederholung der deutschen Geschichte des Mittelalters. 2 St. b) Geographie von Europa mit Ausnahme Mitteleuropas. 1 St. Redner.

7. **Mathematik.** Lehre vom Dreieck und Viereck. Die Hauptsätze vom Kreise. Konstruktionsaufgaben. Potenzen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. 3 St. Tietz.

8. **Naturbeschreibung.** Im Sommer: Einzelne Pflanzenklassen nach dem Linnéschen und natürlichen System. Einiges aus der Anatomie und die Physiologie der Pflanzen. Mehrere botanische Exkursionen. Im Winter: Grundzüge der Mineralogie und Geologie nach Schilling. 2 St. Dombrowski.

Untertertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Chlebowski.

1. **Religionslehre.** a) Katholische: Die Glaubenslehre bis zum Werke des Erlösers nach Dubelmann. Übersetzung der lateinischen Gesänge aus dem Kirchengesangbuch. 2 St. Matern. b) Evangelische: mit III a verbunden.

2. **Deutsch.** Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Schulz. Auswendiglernen von Gedichten. Disponierübungen. Aufsätze dreiwöchentlich. Öfters statt eines Aufsatzes zwei Diktate. 2 St. Dombrowski.

3. **Latein.** Caes. bell. Gall. I—III. Ovid I 1—4; V 1—235; VI 157—382; VIII 157—259. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Die Lehre von den Tempora und Modi nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, überwiegend Extemporalien. 9 St. Chlebowski.

4. **Griechisch.** Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verba auf μι nach Francke-Bamberg. Übersetzen aus Wesener; wöchentliche schriftliche Klassenarbeiten. 7 St. Chlebowski.

5. **Französisch.** Die Lehre vom Adjektiv, von den Zahlwörtern und Fürwörtern. Die Reflexiva, die Intransitiva und die Impersonalia. Die unregelmässigen Verba. Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus Knebel. Schriftliche Arbeiten. Lektüre: Télémaque von Fénelon. 2 St. Der Direktor, seit Michaelis Chlebowski.

6. **Geschichte und Geographie.** a) Deutsche Geschichte bis 1555. 2 St. b) Geographie von Mitteleuropa. 1 St. Dombrowski.

7. **Mathematik.** Die vier Species der Algebra. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen und algeb. Summen. Geometrie bis zum Viereck nach Koppe. 3 St. Mey.

8. **Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik, im Winter Säugetiere und Vögel. 2 St. Mey.

9. **Stenographie.** (Fakultativ.) Wortbildung und Wortkürzung; 1 St. Tietz.

Quarta a.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Seidenberg.

1. **Religionslehre.** a) Katholische: Die Lehre vom Glauben, von den Geboten und den Gnadenmitteln nach dem Diözesankatechismus von Deharbe. Die Wiederholung der biblischen Geschichte nach Mey. Das Wichtigste aus der Geographie von Palästina. 2 St. Matern. b) Evangelische: Lektüre des Lukasevangeliums und des ersten Teils der Apostelgeschichte. Erklärung des dritten, Wiederholung des zweiten Hauptstücks. Die Bücher des alten und neuen Testaments. Sieben Kirchenlieder, vier Psalmen. 2 St. Amoneit.

2. **Deutsch.** Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Schulz. Auswendiglernen von Gedichten. Satz- und Interpunktionslehre. Übungen im Disponieren und Wiedererzählen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, zuweilen Klassendiktate. Im Sommer Seidenberg, im Winter Chlebowski.

3. **Latein.** Die Lehre von den Casus. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Infinitiv. Participium coniunctum und absolutum. Gerundium und Gerundivum. Eingeübt wurde der Stoff an der Hand des Ostermannschen Übungsbuches. Wöchentlich schriftliche Arbeiten. Lektüre: Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Hannibal, Epaminondas. 9 St. Seidenberg.

4. **Französisch.** Grammatik und Übungsbeispiele nach Probst: „Praktische Vorschule": Vierter Abschnitt bis zu Ende. Im II. Semester Vervollständigung der unregelmässigen Verba nach Knebel im Anschluss an die Lektüre und Übersetzen aus Probsts Übungsbuch I (Auswahl). Lektüre: Télémaque von Fénelon bis Weihnachten; im letzten Quartal nur gelegentliches Extemporieren in der Klasse. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, vorzugweise Extemporalien. 5 St. Bis zu den Sommerferien Jorzig, von da ab Rudenick, seit Michaelis mit IV b vereinigt. Rudenick.

5. **Geschichte und Geographie.** a) Geschichte: Geschichte des Altertums nach Welters Weltgeschichte I. 2 St. Im Sommer: Reiter, im Winter Seidenberg. b) Geographie. Das Einfachste aus der mathematischen Geographie. Geographie der aussereuropäischen Erdteile: im Anschluss daran allgemeine physische und politische Geographie. Wiederholungen aus dem Pensum der Quinta. 2 St. Dombrowski.

6. **Mathematik und Rechnen.** Dezimalrechnung. Zinsrechnung. Rabattrechnung. Terminrechnung. Die 4 Species der Buchstabenrechnung. 4 St. Mey.

7. **Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik, im Winter Reptilien, Amphibien, Fische. 2 St. Goldhagen.

8. **Zeichnen.** Zeichnen nach Vorlagen von Kolb, Wendler und Taubinger, enthaltend Ornamente, Landschaften und Köpfe. Einiges aus der Perspektive. 2 St. Goldhagen.

Quarta b.

Ordinarius: bis zu den Sommerferien Wissenschaftlicher Hilfslehrer Jorzig, von da ab Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Rudenick.

1. **Religionslehre:** verbunden mit IV a.

2. **Deutsch.** Siehe IV a. 2 St. Bis zu den Sommerferien Dombrowski, von da ab Rudenick.

3. **Latein.** Grammatik: siehe Quarta a. Lektüre: Nepos: Aristides, Cimon, Pausanias, Miltiades, Themistocles, Epaminondas, Hannibal, Pelopidas, Hamilcar. 9 St. Bis zu den Sommerferien Jorzig, von da ab Rudenick.

4. **Französisch.** Siehe IV a. 5 St. Bis zu den Sommerferien Jorzig, von da ab Rudenick, seit Michaelis mit IV a vereinigt.

5. **Geschichte und Geographie** vereinigt mit IV a.

6. **Mathematik und Rechnen** siehe IV a. 4 St. Mey.

7. **Naturbeschreibung** vereinigt mit IV a.

8. **Zeichnen** vereinigt mit IV a.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Amoneit.

1. **Religionslehre.** a) Katholische: Die Lehre vom Glauben und den Gnadenmitteln nach dem Diözesankatechismus von Deharbe. Biblische Geschichte des N. T. von der Sendung des h. Geistes bis zum Schlusse und des A. T. bis zu den Richtern nach Mey. 2 St. Matern. b) Evangelische: mit VI verbunden. Geschichten des neuen Testamentes bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes. 1. Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. Amoneit.

2. **Deutsch.** Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Schulz' Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Einübung der Orthographie. Der einfache und zusammengesetzte Satz und die dahin gehörige Interpunktionslehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit, seit Michaelis alle 3 Wochen abwechselnd eine Klassenarbeit und ein Aufsatz (Nacherzählen). 2 St. Amoneit.

3. **Latein.** Wiederholung und Befestigung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Verba. Die wichtigsten Kasusregeln. Konstruktion der Städtenamen. Einübung des accusativus cum infinitivo; Participialsätze; ablativus absolutus. 9 St. Amoneit.

4. **Französisch.** Praktische Vorschule der Franz. Sprache von Probst bis Lektion 76 einschl., dazu die regelmässigen Konjugationen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, meistens Extemporalien, teilweise Diktate. Übungen im Sprechen. 4 St. Bis zu den Sommerferien Hubrich. Von da ab Rudenick.

5. Geographie und Geschichte. a) Geographie von Europa, besonders von Deutschland. b) Sagen des Altertums wiederholt und deutsche Sagen. Erlernung und Erläuterung der wichtigsten Daten aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte nach einem vorliegenden Kanon. 3 St. Dombrowski.

6. Rechnen. Gemeine und Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Geometrisches Zeichnen. Wöchentliche Arbeiten, abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten. 4 St. Goldhagen.

7. Naturbeschreibung. Nach Bail im Sommer zweiter Kursus der Botanik, im Winter der Zoologie. 2 St. Goldhagen.

8. Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Rundschrift nach Sönnecken. 2 St. Chlebowski.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen nach Vorlagen von Wendler, Kolb, Taubinger und Julien. 2 St. Goldhagen.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Redner.

1. Religionslehre. a) Katholische: Die Lehre vom Glauben, von den Geboten und dem h. Busssakramente nach Deharbe. Biblische Geschichte des N. T. bis zur Sendung des h. Geistes mit Weglassung der schwierigeren Erzählungen. 3 St. Matern. b) Evangelische: ausgewählte Geschichten des alten Testamentes. 1 St. Amoneit. 2 St. mit V verbunden.

2. Deutsch. Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Schulz' Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Lehre von den Redeteilen. Die Lehre vom einfachen Satz. Die einfachsten Regeln der Interpunktion. Wöchentliche Diktate in systematischer Reihenfolge. 3 St. Redner.

3. Latein. Formenlehre bis zum Deponens. Übersetzung der betreffenden Übungsstücke aus Ostermann. Memorieren der Vokabeln aus Ostermanns Vokabularium. 9 St. Redner.

4. Geographie und Geschichte. a) Grundbegriffe der physischen Geographie im Anschluss an die Heimatskunde. Das Hauptsächlichste aus der Geographie von Deutschland. Übersicht über das ausserdeutsche Europa, über die übrigen Erdteile und die Meere. 2 St. Dombrowski. b) Die wichtigsten griechischen, römischen und deutschen Sagen. 1 St. Redner.

5. Rechnen. Die vier Species mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Erster Kursus im Rechnen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. 4 St. Goldhagen.

6. Naturbeschreibung. Nach Bail Cursus I im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. Im Sommer mehrere botanische Exkursionen. 2 St. Dombrowski.

7. Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach den Heften von Henze. 2 St. Goldhagen.

8. Zeichnen. Einfache geometrische Figuren, leichte gradlinige und krummlinige Ornamente. 2 St. Goldhagen.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: Im Sommer wurde auf dem Turnplatz in 2 Abteilungen geturnt (I—OIII und UIII—VI), jede 2 Stunden. Im Winter turnten die Schüler in 4 Abteilungen in der Turnhalle je 2 Stunden wöchentlich. Turnspiele, Frei- und Ordnungsübungen wurden von den Gesamtabteilungen ausgeführt; zu den Gerätübungen waren Riegen gebildet. Wöchentlich 1 Vorturnerstunde. Befreit vom Unterricht waren 15 Schüler. Amoneit und Jorzig.

b) Der Gesangunterricht wurde in wöchentlich 4 Stunden erteilt, von denen zwei auf Sexta und Quinta, zwei auf die Übungen des gemischten Chores (Schüler aus allen Klassen) kamen. Goldhagen.

c) An dem fakultativen Zeichenunterricht nahmen 13 Schüler teil, die in einer Abteilung wöchentlich 2 Stunden nach grösseren Vorlagen mit Blei, Estampe und zwei Kreiden zeichneten. Goldhagen.

d) Stenographie (fakultativ). In UIII: Wortbildung und Wortkürzung, 1 St. In OIII: Wortkürzung und Satzkürzung 1 St. Tietz.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Königsberg, den 7. März 1888: betr. Aufhebung der Witwen- und Waisengeldbeiträge.

2) Königsberg, den 7. August 1888: Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlass vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden sollen.

3) Königsberg, den 20. November 1888: Nach einem Beschlusse des Staatsministeriums soll die Verweisung auf den geleisteten Diensteid bei Einführung in ein anderes Amt in Wegfall kommen.

4) Königsberg, den 12. Januar 1889: Ferienordnung für 1889:

1. Osterferien,	Schluss des Unterrichts den	10. April,	Beginn den 25. April.
2. Pfingstferien,	„ „ „ „	7. Juni Nachm.,	„ „ 17. Juni.
3. Sommerferien,	„ „ „ „	6. Juli,	„ „ 5. August.
4. Michaelsferien,	„ „ „ „	5. Oktober	„ „ 21. Oktober.
5. Weihnachtsferien,	„ „ „ „	21. Dezember	„ „ 6. Januar 1890.

5) Königsberg, den 18. Februar 1889: Es wird das Übereinkommen der deutschen Staatsregierungen betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien und Realgymnasien ausgestellten Reifezeugnisse mitgeteilt.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 12. April v. J. in herkömmlicher Weise eröffnet. Im Laufe desselben traten im Lehrerkollegium folgende Veränderungen ein. Die erledigte erste Hilfslehrerstelle erhielt im Beginne des Schuljahres Herr Jorzig. Der zweite wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Dr. Hubrich, wurde zum 1. Juli dem Schullehrer-Seminar zu Exin zur aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen und seine Stelle Herrn Dr. Rudenick übertragen. Die von Herrn Dr. Hubrich erteilten Turnstunden übernahm Herr Jorzig. Am Ende des Sommerhalbjahres verliess uns Herr Both nach Vollendung seines Probejahres.

Der Unterrichtsbetrieb erlitt eine erhebliche Störung, dadurch, dass in unserer Stadt während der Sommerferien eine Typhus-Epidemie zum Ausbruche kam. Das heftige Auftreten der Krankheit liess eine Verlängerung der Sommerferien um drei Wochen notwendig erscheinen. Die Herbstferien wurden deshalb um acht Tage gekürzt. Wenn auch acht unserer Gymnasiasten von der Krankheit ergriffen wurden, so blieb unsere Anstalt doch durch Gottes Gnade von einem Todesfalle verschont. Die Hälfte der Erkrankten war bereits nach einigen Wochen wieder hergestellt, die andere konnte erst nach einem Vierteljahr den Unterricht wieder besuchen. Am schwersten erkrankte Herr Professor Thurau, dessen Zustand uns längere Zeit mit banger Sorge erfüllte. Erst Neujahr war seine Genesung soweit vorgeschritten, dass er einen Teil seiner Unterrichtsstunden wieder übernehmen konnte. In der Verwaltung der Gymnasialkasse vertrat Herr Professor Tietz den erkrankten Kollegen.

Herr Gymnasiallehrer Mey sah sich gezwungen, zur Kräftigung seiner angegriffenen Gesundheit einen Urlaub von 3 Wochen nachzusuchen, der ihm im Anschlusse an die Sommerferien bewilligt wurde. Der Direktor erhielt einen zweiwöchentlichen Urlaub vor den Sommerferien und wurde in der Leitung der Anstalt von Herrn Professor Tietz vertreten.

Mit Beginn des Winterhalbjahres wurde ein fakultativer Unterricht im Englischen eingerichtet, an dem sich unter Leitung des Herrn Dr. Rudenick 42 Schüler der beiden obersten Klassen beteiligten.

Am 17. Juni v. J. gingen 37 Schüler der untern und mittleren Klassen zur ersten hl. Kommunion, nachdem sie in besonderen Stunden von dem Religionslehrer, Herrn Oberlehrer Matern, vorbereitet waren.

Die Gedächtnisfeier für den hochseligen Kaiser Friedrich III fand am 30. Juni statt. Die Ansprache hielt in Vertretung des beurlaubten Direktors Herr Professor Thurau. Die Gedenktage des 18. Oktober, 9. und 22. März wurden durch Gesang, Deklamation und Ansprachen des Direktors begangen.

Den Diensteid leisteten der Direktor und das Lehrerkollegium Sr. Majestät dem Kaiser Friedrich III am 28. März, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II am 20. August v. J.

Da der Sedantag auf einen Sonntag fiel, so wurde derselbe bereits am 1. September gefeiert und zwar durch einen Ausflug aller Klassen nach dem weissen Berge.

Die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät wurde in der Aula begangen, welche in den Büsten der drei Kaiser einen neuen Schmuck erhalten hatte. Die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Amoneit.

Die Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Trosien am 28. September und 28. März statt.

Am Sonntag den 17. Februar d. J. wurde in unserer Aula eine musikalische Abendunterhaltung veranstaltet, bei der ausser dem von Herrn Goldhagen geleiteten Gymnasialchor einige Damen und Herren mitwirkten. Der Erlös betrug über 200 Mark. Derselbe wurde nach Abzug der geringen Unkosten zu gleichen Teilen dem vaterländischen Frauenvereine und dem Gymnasialstipendium zugewiesen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IVa	IVb	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888 . .	12	23	26	34	30	45	35		56	36	297
2. Abgang b. z. Schluss d. Sch.-J. 1887/88	9	1	5	7	3	7	6		6	3	47
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	19	12	20	22	31	28	19	21	27	—	199
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	3	7	3	6	6	4	20	50
4. Frequenz am Anf. d. Sch.-J. 1888/89	22	15	30	32	43	38	26	27	41	26	300
5. Zugang im Sommersemester . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester . .	5	1	4	4	2	3	1	—	3	1	24
7a. Zugang durch Versetzung z. Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme z. Michaelis	—	—	1	—	1	1	1	—	2	—	6
8. Frequenz am Anfange d. Wintersem.	17	14	28	28	42	36	26	27	40	25	283
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester. . .	1	2	1	—	4	2	—	1	2	—	13
11. Frequenz am 1. Februar 1889 . .	16	12	27	28	38	34	26	26	38	25	270
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1889	21	20	19	18	16,7	15	14	14	13	11,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommersemesters	69	225	—	6	105	195	—
2. Im Anfange des Wintersemesters	66	211	—	6	94	189	—
3. Am 1. Februar 1889	63	201	—	6	89	181	—

3. Das Zeugnis der Reife haben erhalten:

	Namen	Konf.	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt überhaupt	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt in I	Erwählter Beruf.
				a. Herbst 1888:					
1	Joseph Bedenck	kath.	13. 10. 68.	Heilsberg	† Fleischermeister	Heilsberg.	6½	2½	Med.
2	Alfred Breyer	kath.	28. 2. 69.	Braunsberg	† Gerichtsrat	Braunsberg.	11	2½	Jura.
3	Arth. Metschies	ev.	18. 2. 68.	Liebstadt Kr. Mohrungen	Lehrer	Liebstadt.	6½	2½	Theologie.
4	Julius Pfeiffer	kath.	3. 2. 66.	Retsch Kr. Heilsberg	Lehrer	Wuslack.	8¼	2½	Theologie.
5	Joseph Romahn	kath.	30. 8. 66.	Münsterberg Kr. Heilsberg	Besitzer	Burdungen.	7½	2½	Theologie.
				b. Ostern 1889:					
1	Joseph Blell	kath.	24. 3. 70.	Maraunen Kr. Heilsberg	Gutsbesitzer	Maraunen.	9½	2	Jura.
2	Joseph Harwart	kath.	7. 9. 69.	Frauenburg	† Arzt	Frauenburg.	10½	2	Postfach.
3	Otto Hinzmann	kath.	4. 4. 68.	Braunsberg	Kürschnermeister	Braunsberg.	8	2	Theologie.
4	Anton Liedig	kath.	28. 9. 69.	Wormditt	Kaufmann	Gutstadt.	7	2	Med.
5	Ernst Riechert	ev.	28. 7. 67.	Bischofsburg	Rechnungsrevisor	Braunsberg.	4	2	Jura.
6	Ludwig Schmidt	ev.	9. 12. 61.	Follendorf Kreis Heiligenbeil	Cantor	Alt Passarge.	4	2	Theologie.
7	Fritz Seyffarth	ev.	12. 12. 72.	Wormditt	Landgerichtsrat	Braunsberg.	8½	2	Jura.
8	Franz Skowronski	kath.	20. 1. 69.	Rosengart Kr. Heilsberg	Gutsbesitzer	Rosengart.	4	2	Theologie.
9	Anton Thiel	kath.	9. 12. 69.	Rosenbeck Kr. Heilsberg	Lehrer	Kleinenfeld.	8½	2	Theologie.
10	Anton Tietz	kath.	13. 9. 68.	Kerschdorf Kr. Heilsberg	Besitzer	Kerschdorf.	6	2	Theologie.
11	Julius Weichsel	kath.	13. 7. 68.	Mehlsack Kreis Braunsberg	Tuchmacher	Mehlsack.	3½	2	Theologie.

Schmidt und Thiel wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden folgende Werke angeschafft: Gebhardi, ein ästhetischer Kommentar zu Horaz. Klika, Darstellung des menschlichen Körpers. Krause, die Lehre des hl. Bonaventura. Schandau, Schullehrer-Seminar zu Braunsberg. Garcke, Flora von Deutschland. Chavanne, Physikalische Wandkarten von Asien und Afrika. Mätzner, Französische Grammatik. Brachet, Grammaire historique. Schweizer-Sidler, Taciti Germania. Scherer, zur Geschichte der deutschen Sprache. Kluge, Etymologisches Wörterbuch. Polack, aus deutschen Lesebüchern. Müllers Wörterbuch der Aussprache ausländischer Eigennamen. Liliencron, die Horazischen Metra. Wiese, Verordnungen und Gesetze, 3. Ausg. Kern, Grundriss der Pädagogik. Klein, Allgemeine Himmelskunde. Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenburgisch- preussischen Geschichte. Lissauer, die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreussen. Kiessling und Pfalz, Methodisches Handbuch für den Unterricht in der Naturgeschichte. Paul, Principien der Sprachgeschichte. Müller, Handbuch des klassischen Altertums.

Als Fortsetzungen: Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit V 2. Grimm, das Leben Jesu V. Janssen, Geschichte des deutschen Volkes VI. Herders Werke von Suphan. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums. Grimm, deutsches Wörterbuch. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Ersch und Gruber, Encyklopädie. Stiehl, Centralblatt. Altpreussische Monatsschrift. Sybel, Historische Zeitschrift. Fleckeisen, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bursian, Jahresberichte. Monatsschrift für das Turnwesen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge. Umlauft, deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Neuphilologisches Centralblatt.

Geschenkt wurde: von dem Königlichen Unterrichtsministerium: die Fortsetzung der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung von Kuhn, des Rheinischen Museums für Philologie, der Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur von Steinmeyer; ferner Neue Beiträge zur alten Geschichte und Geographie der Rheinlande von Schneider 12. u. 13. Folge. — Durch das Vermächtnis eines frühern Schülers des Braunsberger Gymnasiums, des in Thorn verstorbenen Superintendenten Wisselinck 97 Bände philosophischen Inhalts.

Für die Schülerbibliothek wurde angeschafft:

VI u. V: Chr. v. Schmid, Ausgewählte Jugendschriften Bd. 26—30. — Zerlesene Exemplare wurden durch neue ersetzt.

III: Conscience, Ausgewählte Schriften 4 Bände. — Günther, Deutsche Sagen.

UII: Fournier, Napoléon I. Bd. 2. — Rogge, Friedrich III, Deutscher Kaiser. — Weck, Unsre Toten. — Meyer, Preussische Festspiele für Schulen. — Falkenhorst, In Kamerun.

OII: Lübker, Reallexicon des klass. Altertums. — Riedl, Ludwig Augustus, König v. Bayern. — Hiltl, Unser Fritz. — Weck, Unsre Toten. — Reuter, Was ein Waldbruder sang. — Volz, Geographische Charakterbilder 2 Bde. — Schweiger-Lerchenfeld, Das Mittelmeer. — Hellinghaus u. Treuge, Aus allen Erdteilen. — Falkenhorst, Sturmhaken. — Elster, Die Goldgräber von Angra Pequena.

I: Legerlotz, Aus guten Stunden. — Heine, Ausgew. Gedichte. — Rodd-Hensel, Friedrich III als Kronprinz u. Kaiser. — Lipperheide, Lieder zu Schutz und Trutz. — Weck, Unsre Toten. — Ziegler, Das alte Rom. — Wissmann, Unter deutscher Flagge. — Stanley, Reise durch den dunkeln Erdteil.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Zinsen aus dem Stipendium Steinhallianum, welches der hiesige Magistrat verwaltet, wurden zu gleichen Teilen einem Schüler der Ober-Prima und einem der Unter-Prima zugewiesen.

Aus den Einkünften der Bursa pauperum wurden 550 Mark an 11 würdige und dürftige Schüler verteilt.

Mit den Zinsen des Jubiläumsstipendiums wurde ein Schüler der Oberprima, mit denen des Stipendium Schmüllingianum ein Schüler der Unterprima unterstützt.

Wie in den früheren Jahren so haben auch in diesem manche Bürger unsrer Stadt ärmere Schüler durch Freitische und andere Wohlthaten unterstützt; den edlen Gebern wird hiermit der gebührende Dank ausgesprochen.

Mittwoch den 10. April wird das Schuljahr mit einem Gottesdienst geschlossen. Demselben folgt die Entlassung der Abiturienten, die Verkündigung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse.

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 25. April, morgens 8 Uhr, mit einem Hochamte für die katholischen und einer Morgenandacht für die evangelischen Schüler eröffnet werden.

Anmeldungen neuer Schüler werde ich Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. April entgegennehmen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Geburts- und auf Verlangen auch einen Taufschein, ferner einen Impfschein, die über 12 Jahre alten eine Bescheinigung über stattgehabte Wiederimpfung beizubringen, die von einer andern Anstalt kommenden Schüler ausserdem ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt.

Die Wahl der Pensionen für auswärtige Schüler, ebenso jeder Wechsel derselben unterliegt der vorgängigen Genehmigung des Direktors.

Braunsberg, im April 1889.

Der Gymnasial-Direktor.
Gruchot.